

# Inhaltsverzeichnis

## *Erstes Kapitel*

<b>Strukturanalyse</b>	<b>23</b>
<b>§ 1 Einleitung</b>	<b>23</b>
I. Die Hauptstrukturen der Gesamtschuldregelung des BGB	23
II. Die Angst vor den Rechtsfolgen der Gesamtschuld	25
III. Die geschichtliche Entwicklung der Gesamtschuld	28
A. Im gemeinen Recht	28
1. Die Unterscheidung zwischen Korreal- und Solidarobligationen	28
2. Das Regreßproblem	31
3. Einheits- und Mehrheitstheorie	31
B. Die Gesamtschuld im römischen Recht	36
1. Ziel der Darstellung	36
2. Die Entwicklung des Gesamtschuldbegriffs im römischen Recht	37
3. Die Entdeckung anderer Fälle „unächter Correalität“	40
4. Die Lehren aus der geschichtlichen Entwicklung der Korreal-schuld	41
IV. Methodologischer Exkurs	42
V. Das sogenannte Wesen der Gesamtschuld	44
<b>§ 2 Die Bestimmung der Voraussetzungen einer Gesamtschuld</b>	<b>48</b>
I. Die Suche nach dem einheitlichen Begriff	48

II. Das Merkmal der sogenannten Zweckgemeinschaft .....	50
1. Die vieldeutige Zauberformel .....	50
2. Hilfreiche Krücke der Rechtsentwicklung .....	51
3. Die Angst vor dem „falschen“ Regreß .....	52
4. Die Zweckgemeinschaft als „quasi-konkretes“ Rechtsverhältnis .....	53
5. Der Bedeutungswandel der „Zweckgemeinschaft“ von Enneccerus bis Lehmann .....	54
6. Das theoretische Fehlverständnis des Zweckbegriffs .....	57
7. Das Merkmal „Zweckgemeinschaft“ in der Rechtsprechung des RG und des BGH .....	59
III. Das Erfordernis der Gleichstufigkeit (Gleichrangigkeit) der Verpflichtungen .....	62
1. Wieder: Die Angst vor dem „falschen“ Regreß .....	62
2. Die „Studie“ Selbs .....	62
3. Die Hilfsregel des § 426 Abs. I Satz 1 .....	64
4. Die Bedeutung des Begriffs „zweistufige Solidarität“ bei Rabel .....	65
5. Die Bedeutung des Begriffs „Gleichstufigkeit“ bei Rud. Schmidt .....	66
IV. Das Erfordernis einer sogenannten Tilgungs- bzw. Erfüllungsgemeinschaft .....	67
1. Allgemeines .....	67
2. Die Funktion der „wechselseitigen Tilgungsgemeinschaft“ .....	68
a) Abgrenzung der Gesamtschuld zu cessio-legis-Fällen .....	68
b) Abgrenzung zu Fällen des § 255 .....	69
3. Voraussetzung und Funktion der „Tilgungsgemeinschaft“ bei Leonhard .....	71
4. Die Voraussetzungen der „Tilgungsgemeinschaft“ bei Larenz ..	73
5. Das Erfordernis der sogenannten Erfüllungsgemeinschaft (Selb, Frotz) .....	76
 § 3 <i>Mitteilung und Regreß als Rechtswirkungen der Gesamtschuld</i> ....	79
I. Allgemeines .....	79
II. Die Mitteilung (§ 422) .....	80
1. Die Auffassung des gemeinen Rechts .....	80
2. Das Fortwirken der gemeinrechtlichen Auffassung im Recht des BGB .....	81

3. Die Erfüllungslehre und der Obligations- und Zweckbegriff Hartmanns .....	82
III. Der Regreß (§ 426) .....	88
1. Savignys Auffassung .....	88
2. Das gemeine Recht und die Motive des BGB-Entwurfs .....	90
3. Die Auffassung zum Recht des BGB .....	92
IV. Die Zusammenschau von Voraussetzungen und Wirkungen der Gesamtschuld .....	97
1. Die Gesamtschuld als Sicherungssystem für den Gläubiger ....	97
2. Das Schuldnerschutzsystem der Gesamtschuld .....	98
a) Der Regreß als notwendiges Korrelat der Mehrfachverpflich- tung .....	98
b) Die Mitteilung als notwendiges Korrelat der Mehrfachver- pflichtung .....	100
c) Das kommunizierende System der §§ 422, 426 II .....	102
3. Noch einmal: Das Wesen der Gesamtschuld .....	102
a) Das Rätsel der soweit-Regel des § 426 I, 1 .....	103
b) Die Rechtsnatur der Regeln der §§ 422, 426 BGB .....	106
aa) § 422 im einzelnen .....	107
bb) Regreßanspruch (§ 426) .....	108
cc) Die cessio legis (§ 426 II) .....	111
§ 4 Zusammenfassung des 1. Kapitels .....	112

## Zweites Kapitel

### Die Kriterien zur Unterscheidung der verschiedenen Schuld- und Gesamtschuldverhältnisse 118

§ 5 Die uneinheitlichen Gründe für die gesamtschuldnerische Verbin- dung mehrerer Schuldverhältnisse .....	118
I. Warum entstehen Gesamtschuldverhältnisse? .....	118
1. Die Fragestellung .....	118
2. Klingmüllers Denkansatz .....	119
3. Plan der folgenden Darstellung .....	121

II. Warum entstehen Einzelschuldverhältnisse? .....	122
1. Allgemeines .....	122
2. Erwerbsansprüche und Schutzansprüche .....	122
3. Die Zwecke der Erwerbsansprüche (Einführung) .....	123
4. Die Schutzansprüche .....	124
III. Warum werden mehrere Einzelschuldverhältnisse zu einem Gesamt- schuldverhältnis verbunden? .....	125
1. Die Differenzierung der Fragestellung .....	125
2. Die verschiedenen Fallgruppen .....	126
3. Die verschiedenen Antworten .....	127
4. Einige Konsequenzen aus der Differenzierung .....	128
a) Die verschiedene Art der Beteiligung am Schuldverhältnis ..	128
b) Die verschiedenen Kriterien zur Bestimmung des Innenver- hältnisses .....	129
 § 6 Grundriß einer Lehre vom Zweck der Güterbewegung und des Güterschutzes ( <i>causa-Lehre</i> ) .....	130
I. Einführung .....	130
1. Die juristische Aufgabe .....	130
2. Die historische Entwicklung der <i>causa-Lehre</i> (Skizze) .....	131
3. Die zeitgenössische <i>causa-Lehre</i> .....	133
4. Hinweis auf ein „vergessenes“ System .....	133
II. Grundprinzipien des Schuldrechts (Thesen) .....	134
A. Allgemeines .....	134
B. Thesen .....	135
1. Unterscheide Schutz- und Erwerbsansprüche .....	135
2. Austausch- und Liberalitätszweck .....	135
3. Handgeschäfte und Versprechensverträge .....	135
4. Versprechensvertrag und Abwicklungsgeschäft .....	136
5. Der Zweck als Inhaltsbestimmung .....	136
6. Die Abwicklungszwecke .....	136
7. Die geschlossene Zahl der Grundformen: Austausch-, Libera- litäts- und Abwicklungszwecke .....	136
8. Alle Zwecke bedürfen der Vereinbarung .....	136
9. Die Mischung der Zwecke .....	136

10. Die Staffelung der Zwecke .....	137
11. Der Leistungsbegriff .....	137
12. Die Abhängigkeit der Rechtsgeschäfte von ihrem Zweck ....	137
13. Der Schutzzweck .....	137
III. Motiv und Zweck .....	138
1. Die Typisierung der Zwecke .....	138
2. Die Zweckvereinbarung .....	139
3. Die historischen Abgrenzungsversuche .....	141
4. Die normative Abgrenzung durch Typisierung und Vereinbarung	142
IV. Formen, Arten und Zwecke der Güterbewegung .....	144
1. Es gibt Realverträge (Handgeschäfte) .....	144
2. Die Zwecke der Leistungsversprechen und die Leistungszwecke	147
3. Typische und atypische Zwecke (Beispiele) .....	150
A. Beispiele: a - m .....	150
B. Weitere Beispiele: a - i .....	151
4. Das Abstraktionsprinzip .....	152
a) Eine unzulässig vereinfachte Auffassung .....	152
b) Abstrakte und kausale Verpflichtungs- und Verfügungs- geschäfte .....	155
c) Die logische Ableitung der Notwendigkeit des Zwecks der Eigentumsübertragung .....	159
d) Die Zerstörung des Systems (Stampe, Boehmer) .....	163
V. Erfüllungs- und Rechtsgrundbegriff .....	164
1. Die sogenannte „überwiegende Lehre“ .....	164
2. Die Erfüllungszweckvereinbarung und ihre Funktion .....	164
3. Der Rechtsgrundbegriff bei den Leistungskonditionen (§ 812 I, 1, 1. Alt. BGB) .....	165
4. Der einheitliche Zweckbegriff .....	168
VI. Der Schutzzweck .....	168
VII. Angestaffelte und gemischte Zwecke .....	171
1. Der Begriff „gestaffelter“ Zweck .....	171
2. Gesetzliche Vertragstypen mit angestaffeltem Zweck .....	172
a) Gesellschaftsvertrag .....	172
b) Vergleich .....	172
c) Ausstattung u. a. ....	173

3. Atypische Staffelung von Zwecken (Beispiele a - h) .....	173
4. Die Staffelung von Schuldverhältnissen .....	174
5. Fälle von sogenannter „Zweckerreichung, Zweckfortfall und -verfehlung“ (Esser, Schuldrecht, 2. Aufl. 1960, § 85) .....	175
6. Die Mischung der Zwecke .....	176
<b>VIII. Die Abhängigkeit der Schuldverhältnisse von ihrem Zweck .....</b>	<b>177</b>
1. Abgrenzung: Motiv — Zweck — Bedingung .....	177
2. Die Verfehlung des Austauschzwecks .....	180
a) bei Versprechensverträgen .....	181
b) bei Verfügungsgeschäften .....	181
c) bei abstrakten Forderungen .....	182
d) bei angestaffelem Austauschzweck .....	182
3. Die Verfehlung des Liberalitätszwecks .....	183
4. Die Verfehlung von Abwicklungszwecken .....	184
A. Die Abhängigkeit der Erfüllungsgeschäfte von ihrem Zweck ..	184
B. Die Abhängigkeit der Sicherungsgeschäfte von ihrem Zweck ..	185
C. Die Abhängigkeit des Vergleichs von seinem Zweck .....	186
5. Die Verfehlung angestaffelter atypischer Zwecke .....	186
6. Die Zwecklehre und das BGB .....	191

### *Drittes Kapitel*

<b>Die drei Gesamtschuldtypen</b>	<b>193</b>
<b>§ 7 Die gleichgründige Gesamtschuld (ex eadem causa) .....</b>	<b>193</b>
<b>I. Die begriffliche Entwicklung der gleichgründigen Gesamtschuld ..</b>	<b>193</b>
1. Der historische Ursprung .....	193
2. Die Regelung des BGB (Eisele) .....	194
3. Die Regelung des BGB (Enneccerus) .....	195
<b>II. Der Tatbestand der gleichgründigen Gesamtschuld .....</b>	<b>197</b>
1. Identität von Zweck und Leistung .....	197
2. §§ 427, 431: Auslegungsregeln oder dispositive Vorschriften? ....	198
3. Der Grund der gesamtschuldnerischen Bindung .....	198
4. Die Bedeutung des Grundes der gesamtschuldnerischen Bindung im Außenverhältnis .....	200

5. Die Bedeutung des Grundes der gesamtschuldnerischen Bindung im Innenverhältnis .....	201
6. Miterfüllung und cessio-legis (§§ 422, 426 II) .....	202
7. Unteilbare Leistungen (§ 431) .....	203
8. Abwicklungsverbindlichkeiten und Schadensersatzverbindlichkeiten aus einem gemeinsamen Vertrag .....	206
9. Abgrenzungsprobleme .....	209
a) Gesamtschuld und kumulierte Schuldverhältnisse .....	209
b) Gleichgründige und Sicherungsgesamtschulden .....	210
III. Der besondere „Rechtsfolgerahmen“ der gleichgründigen Gesamtschuld .....	211
1. Mitteilung und Regreß (§§ 422, 426) .....	211
2. Erlaß (§ 423) .....	211
3. Gläubigerverzug .....	211
4. Die Wirkungen anderer Tatsachen (§ 425) .....	212
5. Die Verschiedenartigkeit und Selbständigkeit der verbundenen Einzelforderungen (= Schuldverhältnisse im engeren Sinne) ....	213
a) Bedingungen u. a. ....	213
b) Die sogenannten Rechtswohltaten der Teilung und Vorausklage .....	213
§ 8 Schutzzweckgesamtschulden .....	214
I. Die begriffliche Entwicklung .....	214
1. Von der Straf- zur Schutzfunktion der Schadensersatzverpflichtung (keine Mehrfachentschädigung bei mehreren Schädigern) ..	214
2. Der Gläubigervorteil der gesamtschuldnerischen Bindung der Schutzansprüche .....	215
a) Die Mithaftung jedes Gesamtschuldners für die Tatbeiträge der anderen .....	215
b) Die Möglichkeit der Teilhaftung .....	216
3. Der anteilmäßige Regreß als notwendiges Korrelat der vollen Haftung im Außenverhältnis .....	217
a) Regreß als ausgleichende Gerechtigkeit .....	217
b) Maßstab des Regresses (§ 254) .....	218
c) Keine Gesamtschuld ohne Regreß .....	220
d) Gesamtschuld und Vorteilsausgleichung .....	220

4. Die Verallgemeinerung des Gedankens der §§ 830, 840, 421 ff. ....	222
a) Die Verkenntung des Schutzzwecks .....	222
b) Die „Krücke“ der Analogie und der „Zweckgemeinschaft“ ....	223
aa) RGZ 77, 317 .....	223
bb) BGHZ 43, 227 .....	223
cc) v. Caemmerer und BGHZ 52, 39 .....	225
dd) BGHZ 51, 278 .....	226
c) Ansprüche mit „gemeinsamem Schutzzweck“ (Lehmann) — „Erfolgsschulden“ (Leonhard) .....	226
d) Dilchers Kausalansatz .....	227
II. Der Tatbestand der Schutzzweck-Gesamtschuld .....	229
1. Die verschiedenen Fallgruppen .....	230
a) Mehrere Deliktsschuldner (§ 840) .....	230
b) Schutzansprüche aus Gefährdungshaftungstatbeständen ....	230
c) Schutzansprüche aus Verträgen (positiver Forderungsver- letzung) .....	231
d) Schutzversprechen und deliktische Schadensersatzansprüche	233
e) Schadensersatzansprüche und fiktive Gegenleistungsansprüche	236
f) Sonstige Schutzzweckgesamtschulden kraft gesetzlicher An- ordnung .....	237
2. Der Grund der gesamtschuldnerischen Bindung bei den Schutz- zweck-Gesamtschulden und seine Bedeutung im Außen- und Innenverhältnis .....	239
III. Der besondere Rechtsfolgerahmen der Schutzzweck-Gesamtschuld ..	241
1. Mitteilgung und Regreß (§ 422, 426) .....	241
2. Der Erlaß (§ 423) .....	242
a) Die sogenannte Einzelwirkung des Erlasses (§ 423) .....	242
b) Haftungsverzicht .....	244
c) Gesetzlich gestörter Gesamtschuldnerausgleich .....	245
aa) Das Problem .....	245
bb) Die Entscheidung BGHZ 51, 37 ff. ....	246
cc) diligentia quam in suis .....	249
d) Der Vergleich (§ 779) .....	250
3. Der Gläubigerverzug (§ 424) .....	251
4. Die Wirkung anderer Tatsachen (§ 425) .....	252



§ 9 Schutzzweckgesamtschulden. Fortsetzung I: Lohnfortzahlung und Schadensersatz .....	252
I. Die Problemstellung .....	252
II. Die Rechtsnatur des Lohnfortzahlungsanspruchs .....	254
1. Der „verschleiernde Wortlaut“ (Sieg) des § 616 II .....	254
2. Sieberts Auffassung .....	254
3. Selbs Auffassung .....	256
4. Schutzzweck mit angestaffelterm Austauschzweck .....	256
III. Kein Schaden infolge Lohnfortzahlung .....	261
1. Die Problemstellung .....	261
2. Der Zeitpunkt der Entstehung des Schadensersatzanspruchs ....	262
3. Die Fehlentwicklung der reichsgerichtlichen Rechtsprechung zum Begriff des Schadens .....	263
a) Die Rechtslage vor den Lohnfortzahlungsanteilen des BGH ..	264
b) Die Fehlentscheidung RGZ 64, 350 zur Vermeidung einer „Doppelentschädigung“ .....	265
c) Die Regreßerschwerung durch die Begründung (kein Schaden) der Fehlentscheidung .....	267
d) Die erste Regreßentscheidung des RG .....	267
e) § 12 Abs. 3 TOA und die Rechtsprechung .....	268
4. Die Entscheidung BGHZ 7, 30 ff. ....	269
a) Die Argumente des BGH .....	269
b) Die Kritik an BGHZ 7, 30 ff. ....	270
5. Der sogenannte normative Schadensbegriff .....	273
6. Die Vorteilsausgleichung bei Drittleistungen .....	275
a) Schadensentstehung und Schadensbeseitigung .....	275
b) Kausaler Vorteil und zweckbestimmte Zuwendung (Leistung)	277
aa) Oertmanns Auffassung .....	278
bb) Das Vordrängen der Adäquanzformel .....	279
cc) Die Rechtsprechung des RG .....	279
dd) Die Rechtsprechung des BGH .....	282
ee) Cantzlers Auffassung .....	284
ff) Thieles Auffassung .....	285
gg) Durchbruch des Zweckgedankens .....	286
c) Die verschiedenen Zwecke der Drittleistungen .....	287
d) Zusammenfassung .....	290

<b>IV. Doppelentschädigung oder Schuldnerausgleich?</b>	<b>290</b>
1. cessio-legis-Fälle	291
2. Doppelentschädigungsfälle	293
3. Leistungen und Leistungsversprechen nach dem Schadensfall	296
a) Schenkung	296
b) Drittleistung gemäß § 267	296
c) Schadensausgleich unter Regreßvorbehalt	296
d) Andere Fälle	297
4. Die Regreßkonstruktion bei Lohnfortzahlungen	298
a) Drittschadensliquidation	299
b) Geschäftsführung ohne Auftrag (§ 683)	300
c) Bereicherungsanspruch	300
d) Zessionskonstruktion	301
 <b>§ 10 Schutzzweckgesamtschulden. Fortsetzung II: Unterhalts- und Schadensersatzpflichten</b>	 <b>302</b>
I. Das Problem	302
II. Materialien zu § 843 IV BGB = § 723 II E 1	303
1. Die Regel des § 723 II E 1	303
2. Die Regel des § 726 I, 4 E 1	306
3. Die Zusammenfassung von § 723 II und § 726 I, 4 E 1	307
4. Die Materialien zum Problem der compensatio lucri et damni im Hinblick auf Unterhaltsleistungen	307
III. Die Entwicklung des Schadensproblems durch Wissenschaft und Praxis	309
1. Die Linie des Reichsgerichts	309
2. Der Umschwung mit BGHZ 7, 30 ff.	311
IV. Die Regreßmethoden	315
1. Rabel: Ausbau oder Verwischung des Systems	315
2. Die sogenannte moderne Lehre	318
3. Die Zessionskonstruktion (Abtretung und Gesamtschuld)	319
a) Die allgemeine Meinung: Abtretungskonstruktion	319
b) GesamtschuldLösung	319

V. Feststellungsklage und Verjährung .....	321
1. Die Feststellungsklage des eventuell Regreßberechtigten .....	321
2. Die Verjährungsfrage .....	322
 § 11 Sicherungsgesamtschulden .....	322
I. Die historische und begriffliche Entwicklung des rechtlich wirk- samen Versprechens und seiner Sicherung .....	322
1. Die „persönlichen“ Schulden (Obligationen, Bürgschaften) .....	322
2. Die Pfandrechte („dingliche Schulden“, Realobligationen, Verwer- tungsrechte) .....	325
3. Die Korrealobligation .....	330
II. Der Tatbestand der Sicherungsgesamtschuld .....	332
1. Die verschiedenen Fallgruppen .....	332
a) Überblick .....	332
b) Die Bürgschaft .....	333
c) Schuldmitübernahme .....	336
d) Abstrakte Sicherungsversprechen .....	337
e) Die dinglichen „Verwertungsrechte“ (Pfandrecht, Hypothek, Grundschild) .....	342
f) Die Sicherungsübereignung .....	348
g) Mehrere Verpfänder und andere Sicherungsgeber .....	351
aa) Mehrere Verpfänder (§ 1222) .....	351
bb) Gesamthypothek (§ 1132) .....	352
cc) Bürgen und Verpfänder .....	353
h) Sicherungsgesamtschulden kraft gesetzlicher Anordnung (Mit- bürgschaft u. a.) .....	354
aa) Mitbürgschaft .....	355
bb) Fälle gesetzlicher Bürgschaft und Schuldmitübernahme ..	356
2. Der Sicherungszweck als Grund der gesamtschuldnerischen Bin- dung .....	357
3. Abgrenzungsprobleme .....	358
a) Sicherungsgesamtschuld und gleichgründige Gesamtschuld ..	358
b) Sicherungs- und Schutzzwecksgesamtschuld .....	359

III. Der besondere Rechtsfolgerahmen der Sicherungsgesamtschuld . . . .	360
1. Mittilung und Regreß . . . . .	360
a) Der Grundsatz . . . . .	360
b) Abweichende Vereinbarungen . . . . .	360
c) BGHZ 46, 14 . . . . .	361
2. Erlaß (§ 423) . . . . .	363
a) Erlaß der gesicherten Schuld . . . . .	363
b) Erlaß der sichernden Schuld . . . . .	363
aa) Wirkung gegenüber dem Gläubiger . . . . .	363
bb) Wirkung gegenüber den Mitschuldnern . . . . .	364
3. Gläubigerverzug (§ 424) . . . . .	365
4. Wirkung anderer Tatsachen (§ 425) . . . . .	366
 Abkürzungs- und Schrifttumsverzeichnis . . . . .	 367
Entscheidungsverzeichnis . . . . .	378
Sachverzeichnis . . . . .	385